

# Das Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe mit sechs Mannschaften beim Herbstfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin und Bad Blankenburg

Georg Zwirner, Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe

**Mit über 60 Schülerinnen und Schülern stellte das Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller baden-württembergischen Schulen, die beim Bundesfinale in Berlin und Bad Blankenburg die baden-württembergischen Farben vertraten.**

Erneut darf man das Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe, das erst im Sommer 2014 von Herrn Minister Stoch persönlich den Titel **„Eliteschule des Sports“** verliehen bekam, als erfolgreichste Schule des Wettbewerbs Jugend trainiert für Olympia in Baden-Württemberg bezeichnen. Nicht weniger als sechs Mannschaften hatten sich über die Kreisebene, die Regierungspräsidiumsebene und den Sieg beim Landesfinale für das Herbst-Bundesfinale in Berlin und Bad Blankenburg qualifiziert.

Dabei war der größte Coup ja bereits den Gerätturnerinnen der Wettkampfklasse IV der Mädchen beim Frühjahrsfinale gelungen, als sie souverän den Bundessieg erringen konnten.

Leider gelang keiner der für das Herbstfinale qualifizierten Mannschaften ein ähnlicher Coup. Aber nach dem Bundessieg 2011 und dem zweiten Platz 2012 konnte sich die völlig neu zusammengesetzte Tennismannschaft der WK III erneut einen Platz auf dem Treppchen sichern. Ein bemerkenswerter Erfolg und ein Ergebnis einer auf Nachhaltigkeit angelegten Spitzensportförderung.

Bereits vor einigen Jahren erhielt das OHG-KA das Prädikat **„Eliteschule des Fußballs“** vom Deutschen Fußballverband (DFB) verliehen. Dass dieses Prädikat Ansporn für eine Weiterentwicklung in enger Zusammenarbeit mit dem KSC war, jede Woche trainieren viele Spieler am Dienstag- und Donnerstagvormittag gemeinsam unter Anleitung der KSC-Trainer, zeigt die Tatsache, dass sich gleich **drei Fußballmannschaften** für das Bundesfinale qualifizieren konnten.



Am erfolgreichsten war dabei die Jungenmannschaft WK IV, die ihr Turnier in Bad Blankenburg austrug und dort nach sehr guter Vorrunde erst im Halbfinale und im Spiel um den dritten Platz Federn lassen musste. Der vierte Platz ist aber aller Ehren wert.

Die Jungenmannschaft der WK II war mit dem erreichten sechsten Platz durchaus zufrieden, während die Jungenmannschaft WK III mit dem 15. Platz nicht zufrieden war, sich in diesem Jahr erneut qualifizieren und dann richtig angreifen möchte.

Gegen sehr starke Konkurrenz hatten sowohl die qualifizierten Schwimmerinnen der WK IV als auch die Leichtathletinnen der WK II zu kämpfen. Gerade in diesen beiden Sportarten macht sich die Konzentration von Spitzenathletinnen und -athleten auf wenige Schulen, besonders in den östlichen

Bundesländern, aber auch in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, deutlich bemerkbar. Diese Konzentration gelingt in Baden-Württemberg noch nicht in gleichem Maße. So duellieren sich mit dem OHG-KA und dem St. Dominikus-Gymnasium Karlsruhe regelmäßig zwei Schulen aus einer Stadt um den Landessieg in den Leichtathletikwettkämpfen der Mädchen. Umso höher zu werten sind die beiden sechsten Plätze sowohl der Schwimmerinnen als auch der Leichtathletinnen.